

## Bekanntmachung des Vorstehers des Börsenvereins

(Wiederholt aus Nr. 201)

### Leipziger Fortbildungskursus für Sortimentler

Der achte Sortimenterkursus findet in diesem Jahre in der Zeit vom 6. bis 12. Oktober in Leipzig statt. Mittwoch, der 5. Oktober gilt als Anreisetag. Der Kursus steht wie immer nicht nur inländischen, sondern auch ausländischen Berufskameraden offen, Gehilfen sowohl wie Inhabern. Voraussetzung ist lediglich Vertrautheit der Teilnehmer mit den praktischen Arbeiten des Sortiments. Bisher war stets eine größere Anzahl von Ausländern beteiligt, ebenso waren alle Altersklassen vertreten. Der Arbeitsplan hält an den bewährten Erfahrungen fest. Aus früheren Berichten wird in Erinnerung sein, was in Arbeitsgemeinschaften und Referaten sowie durch Besichtigungen Leipziger Einrichtungen und graphischer Betriebe geboten wird. Die Hauptthemen sind Einführung in den Aufbau und die Benutzung der buchhändlerischen Bibliographie einschließlich sonstiger bibliographischer Hilfsmittel, das Bestellwesen, der Verkehr mit dem Kunden. Einzelvorträge werden diese Arbeiten ergänzen. Die Leitung liegt wieder in den Händen von Professor Dr. Menz.

Die Kosten sind durch Zuschüsse so niedrig wie möglich gehalten. Die Kursusgebühr beträgt RM 6.—. In Fällen besonderer Bedürftigkeit kann sie auf Antrag ermäßigt oder auch ganz erlassen werden. Zur Übernachtung stehen in diesem Jahr wieder die vorläufigen Unterkunftsräume der Reichsschule, die während

der Kursuswoche gerade geschlossen ist, zur Verfügung. Der Preis je Person und Nacht einschließlich Frühstück wird voraussichtlich wie im vergangenen Jahr RM 1.25 betragen, während die Unterbringung im Hospiz unter RM 2.50 bis RM 3.— nicht möglich sein dürfte. Das Mittagessen wird gemeinsam im Buchhändlerhaus eingenommen und kostet RM —.75. Die Abende sind frei für geselliges Beisammensein, Theater- und Konzertbesuche.

Die Anmeldung zur Teilnahme muß baldigst erfolgen, und zwar an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26. Beizufügen ist ein kurzer Lebenslauf (Angaben über Alter, Geburtsort, Beruf des Vaters, Schulbildung, buchhändlerische Laufbahn, Name der Beschäftigungsfirma). Auch zunächst unverbindliche Vormerkungen werden angenommen. Wenn besondere Wünsche für das Quartier nicht geäußert werden, wird die Unterbringung in den Räumen der Reichsschule vorgeesehen.

Alle Betriebsführer fordere ich auf, ihre männlichen und weiblichen Mitarbeiter auf den Sortimenterkursus besonders hinzuweisen und ihnen die Teilnahme durch Freigabe der Zeit vom 6. bis 12. Oktober zu ermöglichen.

Leipzig, den 26. August 1938

Baur

## Große Techniker Träger des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft

Generalinspektor Dr. F. Todt; Dr. F. Porsche; Prof. W. Messerschmitt und Prof. E. Heinkel

Auf der Kulturtagung in Nürnberg wurden von Reichsminister Dr. Goebbels die Träger des Nationalpreises 1938 verkündet. Dr. Goebbels erklärte:

»Mein Führer! Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen! Der Führer verleiht den Deutschen Nationalpreis 1938, den er am 30. Januar 1937 gestiftet hat, an folgende hochverdiente Deutsche:

1. an den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Diplomingenieur Dr. Fritz Todt;
2. an den Konstrukteur Dr. Ferdinand Porsche und
3. zu je einer Hälfte des Preises in Höhe von 50 000 RM an die beiden Flugzeugbauer Professor Willy Messerschmitt und Professor Ernst Heinkel.

Damit werden in diesem Jahre in der Hauptsache verdiente Konstrukteure ausgezeichnet. Es wird damit auch dem eigentlichen Gehalt unseres Jahrhunderts besonders plastischer Ausdruck verliehen. Denn dieses Jahrhundert ist ein Jahrhundert der Technik, und gerade auf dem Gebiet der Technik sind wir durch die Arbeit genialer Männer in den letzten Jahren bahnbrechend der ganzen Welt vorangeschritten. Den Leistungen seiner Techniker und Ingenieure verdankt das deutsche Volk mit den großartigen Aufstieg, den die Machtergreifung im Reiche eingeleitet hat. Es ist deshalb eine Ehrenpflicht der Nation, diese von der ganzen Welt bewunderten Großtaten deutscher Technik selbst zu würdigen und ihnen die verdiente Anerkennung zuteil werden zu lassen.

Die auf diesen Gebieten vollbrachten Leistungen lassen sich nicht erschöpfend vom Standpunkt einer übernationalen Wertung aus ermesen. Sie haben unmittelbar vom Nationalsozialismus ihre Impulse empfangen und sind deshalb so stark national bedingt, daß sie besonders nach ihrer Bedeutung für die Nation gemessen werden müssen. Diese Leistungen sind in ihren Auswirkungen auch nicht beschränkt geblieben auf ein bestimmtes Lebensgebiet der Nation, vor allem nicht auf das der Technik selbst. Sie sind heute Gemeingut des ganzen deutschen Volkes.

Es entspricht der Bedeutung des Nationalpreises, daß der Führer in diesem Jahr die Wahl unter besonders verdienten Pionieren des deutschen Aufbaues und der ungeahnten technischen Entwicklung in Deutschland getroffen hat.

### Generalinspektor Dr. Fritz Todt

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Diplomingenieur Dr. Fritz Todt, wurde im Jahre 1891 in Pforzheim geboren. Schon als Student widmete er sich im besonderen Maße der Konstruktion der Landstraßen und promovierte auch über dieses Thema. Was aber viel wichtiger in seiner Laufbahn erscheint, ist die Tatsache, daß er von 1920 ab als Bauführer und Bauleiter verschiedener Großbauunternehmungen tätig war, daß er hier von der Pike auf als Arbeiter diente, sich aus eigenem Fleiß und kraft eigener Berufung schon eine bedeutende Stellung im deutschen Straßenbauwesen errang, bis ihn der Führer 1933 das verantwortungsvolle Amt des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen übertrug. Seine Leistungen auf diesem Gebiet sind vorbildlich und von der ganzen